

### **Mitglieder & NutzerInnen**

Der Verein Werkstatt für Eigenarbeit zählt 216 Mitglieder, die unsere Arbeit mit ihrem festen Jahresbeitrag unterstützen das Werkstadthaus. Das sind 10 mehr als 2020, der leicht Steigungstrend hält also an. 17 Menschen nutzten das Werkstadthaus mit Semesterkarte ohne Mitgliedschaft. 136 Menschen waren im Besitz einer „Werkstattkarte“ zur uneingeschränkten Nutzung der Werkstätten. Zwanzig ehrenamtlich Engagierte nutzten die „Werkstattkarte für Ehrenamtliche“ kostenlos.

### **Aktive, Honorarkräfte und Angestellte**

Für das Jahr 2021 ist es aufgrund der anhaltenden Pandemie sehr schwer zu sagen, wie viele **ehrenamtlich Aktive** Zeit und Energie in Angebote und Veranstaltungen steckten. Wir schätzen, dass ungefähr 50 – 70 Menschen sich eingebracht haben. Viele Aktivitäten, wie die Organisation der Werkstätten fanden dezentral und in Kleinstformat statt, organisiert von den Nutzenden untereinander über mündliche Absprachen, oder mithilfe Messenger-Dienste. Offene Kinder- und Familienaktivitäten wurden teilweise ganz eingestellt. Die Offenen Werkstätten, in denen auch Nicht-Mitglieder mit Unterstützung von Ehrenamtlichen werkeln können, konnten über viele Wochen nicht stattfinden. Das Gleiche galt für Veranstaltungen und Werkstatt-Treffen und das Reparatur-Café. Diese Situation erschwerte den Kontakt mit den Ehrenamtlichen. Einige wichtige Aktive, die seit Jahrzehnten im Werkstadthaus die Organisation der Werkstätten übernommen hatten, haben sich verabschiedet. Unser großer Dank gilt an dieser Stelle Markus Weiß, der die Fahrradwerkstatt aufgebaut und so lange begleitet hat!

Auch der **Vorstand** des Vereins Werkstatt für Eigenarbeit e.V. kümmert sich ehrenamtlich. Im Jahr 2021 waren im Vorstand Anke Böge, Michael Grünwaldt und Sybille Hartmann.

Ehrenamtlich Aktive arbeiten unentgeltlich oder für eine kleine Aufwandsentschädigung. Sie haben die Möglichkeit, die Werkstätten kostenlos zu nutzen (Werkstattkarte für Ehrenamtliche). Unser Ehrenamtsdanke fand dieses Jahr als gemeinsames Grillen im Oktober statt – zum Abschluss des stadtweiten Tages Offenen Tür aller Tübinger Stadtteiltreffs.

Einige zentrale Aktivitäten im Werkstadthaus werden von **Honorarkräften** geleitet, finanziert über Projekt-Fördermittel. Seit langem gehören dazu die Kinderferienwochen. Das Werkstadthaus arbeitet hier mit einem festen Kreis aus Kinder-Ferienwochen-Betreuenden und deren Assistenzen. Im Jahr 2021 wurden die Kunstprojekte unter der fachlichen Leitung von Künstlerin Viki Semou ein wichtiger Bestandteil des Werkstadthauses.

Beim Verein **hauptamtlich Angestellte** sind als Ansprechpartner im Büro Martin Kohler (50%-Stelle) und Hanna Smitmans als Geschäftsführerin (35%) und Koordinatorin von FAIRstrickt – Initiative für faire Textilien, Menschenrechte und Klimagerechtigkeit (25 %).

Auf **Minijob**-Basis war bis Ende des Jahres Martin Gails Hausmeister. Hanne Grünwaldt kümmerte sich um Sauberkeit und Glanz. Thomas Köhler erleichterte uns bei der um die Buchhaltung. Für die Lohnkosten war Christian Gäßler verantwortlich. Andrej Skora war in der 50% **Arbeitsgelegenheit vom Jobcenter** für die Sauberkeit und die Betreuung der Offenen Abenden in der Holzwerkstatt verantwortlich.

### **Werkstätten, Gemeinschaftsgärten und Reparatur-Café**

Es gab hier trotz der schwierigen Zeit sehr viel Positives: Nutzende der **Holzwerkstatt** setzten sich in mehreren Treffen zusammen und stellten die Holzwerkstatt auf neue Füße. Leonardo Sarmiento führte an fünf Abenden in Werkstatt ein (Werkstattpass). In der **Nähwerkstatt** kamen die Näher: innen wieder zusammen und boten ab Herbst die Offene Nähwerkstatt an – wöchentlich am Mittwochabend. In der **Tonwerkstatt** arbeitete Katharina Ringel bei steigendem Ansturm von Nutzenden mit großem Elan. Für die **Fahrradwerkstatt** am Donnerstagabend fanden sich neue Verantwortliche mit viel Knowhow. Der **Gemeinschaftsgarten Grüner Tilsiter** gärtnernte mit einer Mischung aus alten und immer wieder neuen Aktiven. Auch dieses Jahr standen im Mai Pflanzentauschkisten am Garten und erfreuten sich großer Beliebtheit. Dort konnten selbst gezogene Setzlinge abgestellt oder abgeholt werden. Auch die Gärtnernden im **Gemeinschaftsgarten Wilde Linde** waren aktiv und trotzten Hagel und Schneckenplage. Das **Reparatur-Café** konnte 2x stattfinden. Die Reparatur-Aktiven sind guten Mutes und freuen sich auf einen Neustart im Jahr 2022. Einige Reparaturen fanden hinter den Kulissen statt. Insbesondere Jacob Schenk half so mancher Nähmaschine zu neuem Leben.

### **Kinder- und Familien-Angebote**

Im Jahr 2021 konnten wir in acht Schulferien-Wochen Programm anbieten. Ermäßigungen BonusCard wurden dafür 12x in Anspruch genommen. Drei Wochen konnten für die Teilnehmenden aufgrund einer Projektförderung kostenlos stattfinden. Durchgeführt wurden die **Kinderferienwochen** von wunderbar kreativen und engagierten Honorarkräften mit künstlerischen, erlebnispädagogischen und weiteren Qualifikationen. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken bei Viki Semou, Nihan Köroglu, Bo Regard, Gwendolyn Forster, Sabine Koffner, Sofia Cervera, Janine Mathieu, Sandrine Sequaris-Thies, Anna Riedl, Jairo Cardona Ramos, Nina Cardona Ramos und Jette Wenning. An vier Wochenenden im Juni und Juli fand der kostenlose **Kunstworkshop** „Menschen, Tiere, Kräuterhexen“ für Kinder von sechs bis zehn Jahren unter der Leitung von Viki Semou und Janine Matthieu statt. Die **Kindertonwerkstatt** konnte nach dem Sommer unter neuer Leitung endlich wieder öffnen. Im November und Dezember führte Sofia Lisi Cervera für alle großen und kleinen Menschen groß einen generationen-übergreifenden **Upcycling-Nähkurs** durch.

### **Weitere Angebote**

Das Werkstadthaus lebt auch sehr von den Angeboten externer Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen. Im Laufe der Jahre hat sich hieraus oft eine regelmäßige gut vertraute Zusammenarbeit entwickelt. Sie sind aus dem Haus nicht mehr wegzudenken:

Die **Kinder-Fiddle-Gruppe** von Kathryn Döhner traf sich dienstags abends, soweit es die Pandemie-Regelungen zu ließen. **Malkurse** mit Martin Alber und Anja Gienger fanden je 2x statt. Elisabeth Schneider gab einen Workshop in **Kalligraphie**. Die Gruppe **Gewaltfreie Kommunikation** nutzte den Raum immer wieder montags abends. So stand einzelnen Mitgliedern der Raum als geschützte Basis auch für Video-Treffen zur Verfügung. Der **Spieletreff tübletop** traf sich, sobald möglich, rege an Donnerstag-Abenden. Mitglieder spielten auch gerne zu anderen Terminen im kleinen Kreis. Die **AG-Landwirtschaft** und der Verein **Ort für Kunst e.V.** nutzten unsere Räumlichkeiten für ihre Treffen. Das Werkstadthaus war auch 2022 Standort für einen Fairteiler von **Foodsharing**. Es gab zehn **Veranstaltungen und Workshops** von weiteren externen Gruppen, Initiativen und Vereinen.

### **Projekte**

Am Tag der Nachbarschaft, dem 28. Mai startete unser Nachbarschaftsprojekt, der **Kunstfeierabend**. Bis Ende Juli gab es an allen Freitag Nachmittagen auf dem Außengelände des Werkstadthauses an der Blaulach Straßen-Kunstdarbietungen aller Art. Zuschauende brachten Stuhl oder Decke mit. Für die Einhaltung der Hygiene- und AHA-Regelungen sorgte das Werkstadthaus. Es war eine wunderbare

Möglichkeit, um der Nachbarschaft auch unter Corona Regelungen die Möglichkeit für ein geselliges Beisammensein zu geben. Die Kunstschaffenden, die auch im Jahr 2021 durch die Pandemie-Regelungen teilweise kaum Auftritt- und Einkommensmöglichkeiten hatten, bekamen ein kleines Honorar und sämtliche Spenden der Zuschauenden. Dieses sehr schöne Projekt wurde vom Kulturamt der Stadt Tübingen, der Kreissparkasse und den Tübinger Stadtwerken co-finanziert. Als Künstler: innen dabei waren: Sami Karkar, Nabil Saadi, Mouloud Mammeri, das Camping Orchester mit Wolfram Karrer und Michael Stoll, Crew Couleur, die Little Fiddles von Kathryn Döhner, Marco Podobnik und Quintin Copper – Musik mit Mark Krause – Malerei, Maïke Gerstenkorn – Zeichnung, Miri Watson – Autorin, das KlimaTanzTheater, Ina Z. – Straßentheater, Peter Leonhard – Varieté.

### **Vermietungen**

Im Jahr 2021 gab es pandemiebedingt sehr wenige Vermietungen für private Feiern und Kindergeburtstage. Insgesamt wurden unsere Räumlichkeiten dafür 18x angemietet. Vertraute Mieterin waren die Schule für Pflegeberufe und das Universitätsklinikum, die die Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Online-Seminare nutzte. Regelmäßig nutzte ein Demenzpflegeservice aus der Nachbarschaft unsere schönen Räumlichkeiten für seine Treffen. Ab Herbst mietete der Dachverband der Kleinen Freien Kita-Träger Tübingen e.V. monatlich für seine Intensiv-Wochen für Freiwillige des Sozialen Jahres.

### **Der Stadtteiltreff in Zeiten von Corona**

Wie alle verwendeten wir viel Zeit damit, Möglichkeiten zu schaffen und offen zu halten, sich zu treffen, aufzuhalten, zu werkeln. Diese Aufgabe war umso anspruchsvoller, weil das Werkstadthaus sehr vielfältige Möglichkeiten bietet, sich zu engagieren und kreativ zu sein: Wir sind Familien- und Stadtteiltreff. Wir beherbergen Werkstätten. Wir bieten Bildungsangebote für Kinder in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Bei uns gibt es Kunstworkshops für Kinder und Erwachsene. Wir vermieten die Räumlichkeiten an Familien, Gruppen, Vereine, Privatpersonen und Institutionen. Bei uns haben Mitglieder- und Nicht-Mitglieder offenen Zugang. Es gibt Treffen für geschlossene Gruppen und offene Veranstaltungen. Nicht alle ehrenamtlich Aktive sind Mitglieder. Ein wichtiger Teil der Ehrenamtlichen ist über sechzig Jahre. Oftmals waren die Regelungen für jeden Bereich unterschiedlich und veränderten sich zu unterschiedlichen Zeiten. Hilfreich war der kontinuierliche direkte Austausch mit unseren nachbarschaftlichen Kooperationspartner:innen NaSe (kit-Jugendhilfe), Kirch am Eck und Jugendraum mixed-up – egal ob telefonisch, online oder bei Präsenz-Treffen. Gut war die Zusammenarbeit mit dem Tübinger Ordnungsamt, insbesondere Frau Reichle, die allen Fragen nachging. Wichtige Unterstützung bot die Tübinger Beauftragte für Stadtteiltreffs Claudia Stöckl. Ihnen allen gilt unser Dank. Schön waren insbesondere die Momente, in denen Mitglieder unsere sonst doch oft sehr leeren Räumlichkeiten nutzten: für Homeoffice oder als wohnungsexternen Ort für die Betreuung der eigenen Kinder z.B. durch den Opa. Unvergesslich sind die Momente, in denen Begegnung, Lernen, Entspannung und Austausch möglich waren.

### **Kommunikation und Mitsprache**

In der wöchentlichen **Teamsitzung** besprachen Geschäftsführung, Büro, Vorstand und Hausmeister: in Abläufe, Ideen und Projekte in Haus und Verein. Die **Vorstandstreffen** mit Geschäftsführung und Büro-Kraft gab es alle 1 – 2 Monate, teilweise online. Auf der **Mitgliederversammlung** im Oktober ließen wir das Jahr Revue passieren und besprachen strukturelle Veränderungen und Projekte für das Jahr 2022. Auf unserer Webseite [werkstadthaus.de](http://werkstadthaus.de) und unseren Facebook-Seiten informierten wir über aktuelle Aktivitäten, Regelungen, Öffnungszeiten und Ansprechpartner: innen. Mit den ehrenamtlich Aktiven standen wir in Austausch über E-Mail, telefonisch, bei Online-Treffen und wenn möglich in Präsenz. Regelmäßig schickten wir Mitteilungen zur Veröffentlichung an die Presse. Fünf Newsletter erreichten im Jahr 2021 unsere ungefähr 900 Abonnenten.

## **Veränderung der Preisstruktur**

Im Jahr 2021 führten wir – nach langer Vorarbeit und vielen Überlegungen – eine Änderung der Preisstruktur auf allen Ebenen durch (Mitgliedschaft, Nutzung der Offenen Werkstätten, Vermietung). Sie spiegelt ein Grundverständnis vom Verein Werkstatt für Eigenarbeit e.V. wider: Wir sehen das Werkstadthaus als einen Baustein in einer solidarischen Gesellschaft. Wir bieten Raum für eigen- und mitverantwortlich gemeinschaftliches Gestalten und Lernen. Mitglieder und Nutzende können ihren finanziellen Beitrag ab dem 1. Januar 2022 nach eigener Einschätzung selber bestimmen. In unseren Mietverträgen, Mitgliedsanträgen und auf unserer Webseite geben wir einen Rahmen für die Preisgestaltung an. Damit zeigen wir auf, welche Beiträge für den Verein zur Aufrechterhaltung des Betriebes wünschenswert bzw. notwendig sind. Den Zahlenden bleibt die Entscheidung, wieviel sie zahlen möchten und können. Dieses Modell wurde auf der Mitgliederversammlung für die kommenden zwei Jahre bis Ende 2024 verabschiedet.

## **Finanzen**

Für den Verein Werkstatt für Eigenarbeit e.V. sind die **Mitgliedsbeiträge und Vermietungen** ein wichtiger Beitrag zur Grundsicherung unserer Finanzen. Wir danken daher allen Mitgliedern für ihre Treue. Seine **Grundförderung** erhält das Werkstadthaus als Stadtteil- und Familientreff von der Universitätsstadt Tübingen. Hiermit kann der Großteil der Personalkosten und der Miete gedeckt werden. Die Koordination sämtliche Ausgaben der Initiative FAIRstrickt für faire Textilien, Menschenrechte und Klimagerechtigkeit wird vollständig über **Projektförderung** finanziert. Engagement Global (aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ / Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung – FEB) und Brot für die Welt / Evangelischer Entwicklungsdienst sind hier die Finanzierenden. Alle Fördergelder werden jährlich neu beantragt. Im Jahr 2021 gab es außerdem **finanzielle Unterstützung** für unsere Aktivitäten vom Kulturrat der Stadt Tübingen, der Kreissparkasse Tübingen, den Stadtwerken Tübingen, dem Landesjugendplan und über das Programm Kultur macht stark / Bundesverband für Bildung und Forschung vom Bundesverband Bildender Künste, Bundesverband Jugend und Film und der Bildungsakademie der Tafel Deutschland. Wir bedanken uns für **Einzelspenden von Privatpersonen und Vereinen**. Sie helfen sehr, das Werkstadthaus lebendig zu halten!